



Leader-Region Hohe Heide

Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Bezeichnung der Projektidee	Grundlagenplanung für eine zukunftsfähige Gestaltung der Friedhöfe in der Hohen Heide
Inhaltliche Beschreibung	<p>Die Friedhofs- und Bestattungskultur in unserer Gesellschaft wird sich in den nächsten Jahren stark verändern. Gesellschaftliche Wandlungsprozesse (Singlehaushalte, gesteigerte Mobilität, Geburtenrückgang, geänderte Wertevorstellungen) und der Trend zu Feuerbestattungen, verbunden mit der Bevorzugung kleiner Grabstellen ohne individuelle Pflegeverpflichtungen, werden das Erscheinungsbild der Friedhöfe verändern. Große Familiengrabstellen (Familiengräber) werden häufig durch Urnengemeinschaftsanlagen ersetzt, die preiswerter und pflegeleichter sind.</p> <p>Die Grundlagenplanung soll allgemeingültige und übertragbare Handlungsempfehlungen darstellen, wie die sekundäre Nutzung der Friedhöfe als Orte des Spazierens, des Erholens und des Gesprächs stärker in die innerörtliche Wahrnehmung und Nutzung gestellt werden können. Die primäre Funktion des Friedhofes bleibt dabei – selbstverständlich – unverändert erhalten.</p> <p>Das Ergebnis der Studie soll eine Planungsgrundlage für alle Kommunen der Hohen Heide sein, die Wege und Handlungsoptionen zu einer zukunftsfähigen und kostendeckenden Friedhofsbewirtschaftung aufzeigt. In diese Planungen sollen auch Kriegsgräber und Kriegerdenkmale Eingang finden. Im einzelnen können die folgenden Untersuchungspunkte exemplarisch hervorgehoben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Herrichtung von Plätzen für Begegnungen und Kommunikation (gerahmte Pflanzenflächen, berankte Granitstelen, Bänke, Wasserstellen u. ä.). - Möglichkeiten der Verbesserung der Wegenetze, damit alle Alters- und Personengruppen ungehindert auf dem Friedhof spazieren gehen können (Ersetzung unbefestigter Sand- und Schotterwege durch befestigte Pflasterflächen, befestigte Rundwege, Rollstuhl- und Gehilfeneignung u. ä.). - Verbesserung der sanitären Einrichtungen.
Kriterien und Verfahren zur Auswahl	<p>Wo soll die Maßnahme umgesetzt werden?</p> <p>Hohe Heide</p> <p>Was soll mit der Maßnahme bewirkt werden?</p> <p>Herausstellung von tragfähigen und übertragbaren Möglichkeiten zur zukunftssicheren Umgestaltung und Nutzung der Friedhöfe in der Hohen Heide. Aufzeigen von Möglichkeiten zur ansprechenden gärtnerischen Gestaltung der Friedhofsgelände als Orte, die Raum für Ruhe, Begegnung und Kommunikation bieten – als einladendem Ort</p>

der Begegnung zwischen Jung und Alt.

Welche räumliche Wirkung hat die Maßnahme (Synergien)?

Durch die neugestalteten Räume werden vielfältige Begegnungen zwischen Menschen ermöglicht. Im einzelnen können durch die Maßnahme folgende positive Effekte erzielt werden:

- Sicherung und Belebung des dörflichen Gemeinschaftslebens;
- Gartenbauliche und gestalterische Aufwertung des Ortes;
- Weiterentwicklung des Angebots der Gemeinde an ihre Bürger;
- Außen- und Innendarstellung der Gemeinden der Hohen Heide als attraktive Wohnstandorte;
- Förderung des Heimatgedankens durch die Verbesserung des Ortsbildes;

Wer profitiert von der Umsetzung?

- Bewohner der Gemeinden und der Region
- Gäste der Gemeinde und der Region
- Alle Gemeinden der Hohen Heide, die überdimensionierte Friedhofsanlagen besitzen, für die sich eine multifunktionale Nutzung zum Wohle des generationenübergreifenden Gemeinschaftsleben anbietet.

Worin besteht der nachhaltige Nutzen: ökonomisch, ökologisch, sozial?

Die Altersstruktur der Gemeinden ist in vielen Fällen durch Zuzüge und Familien erfreulich jung, weshalb besondere Herausforderungen und Aufgaben in der generationsübergreifenden Begegnung gesehen werden, denen mit der Schaffung neuer Freiräume für die Kommunikation aktiv entgegengekommen wird.

Die Umgestaltung der Friedhöfe zu „Gärten der Kommunikation“ soll den zukünftigen Anforderungen an diese Aufgabe gerecht werden, wodurch die Identifizierung der Bevölkerung mit „ihrer“ Gemeinde gestärkt wird.

Durch die geplanten Maßnahmen wird die Attraktivität der Gemeinden gesteigert, wodurch zusätzliche wirtschaftliche Effekte zu erwarten sind.

Zuordnung zum REK Hohe Heide

Handlungsfeld:

Wohlfühlregion Hohe Heide

Wir entwickeln die Hohe Heide gemeinschaftlich zu einem attraktiven Wohnstandort für Jung und Alt (REK 6.2.1, S. 47 ff).

Entwicklungsansatz:

Wir wollen zukunftsweisende Wohn- und Begegnungskonzepte für die Menschen im ländlichen Raum erarbeiten und umsetzen (REK 6.2.1, S. 48).

Richtlinienzuordnung:

ZILE 322.3.7. Neu-, Aus- und Umbau sowie die orts- / landschaftsgerechte Gestaltung ländlicher Dienstleistungseinrichtungen und Gemeinschaftsanlagen, die geeignet sind, das dörfliche Gemeinwesen, [...] zu stärken.

Verantwortliche für die Auswahl	Gemeinde Brockel in Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen der Hohen Heide
Trägerschaft	noch nicht geklärt I
Beteiligte Akteure	Kommunen der Hohen Heide
Stand der Abstimmung	Planungsphase
Terminplan	Die Umsetzung der Maßnahme ist für das Jahr 2010 geplant.
Erwartete Kosten /- Finanzierung	Gesamtinvestition (mit MwSt.): € Gesamtinvestition (ohne MwSt.): € Fördersatz: % (ohne MwSt.) Erwartete Förderung: € Eigenanteil <i>(wird aufgebracht von Kommunen der Hohen Heide):</i> €
Kosten-Nutzen-Darstellung	Das Projekt stärkt durch die Schaffung kommunikativer Zentren die Orte der Hohen Heide und trägt somit zu einer Stärkung der regionalen Infrastruktur und des Gemeinwesens bei.

Jeder Projektträger ist verpflichtet, der LAG alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie zur Durchführung des Monitorings benötigt. Mit diesem Projektsteckbrief erklärt der Projektträger, dass das Projekt noch nicht begonnen hat.